© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



an den Seiten stärker wird und hier mit einem Eindrucke versehen ist, wie bei *Chilocorus*. Die Hinterecken liegen daher weit vor den Fld. und der Seitenrand ist kurz, gerundet. Vorderrand sehr tief ausgeschnitten. Die Fld. fallen seitwärts gleichmäfsig ab, die Epipleuren sind sehr breit und abschüssig. Die Schenkellinie läuft zum Hinterrande des 1. Segmentes.

Von *Sticholotis* ist die Gattung leicht durch ihre grofsen, fein granulirten Augen, die oben nach innen gebogene Augenrinne, schmale Halsschildseiten, deren Hinterecken nicht an den Fld. liegen und schlecht ausgeprägt sind, die abschüssigen Epipleuren etc. zu unterscheiden.

*Habrolotis picta: Nigra, subtilissime alutacea, minus nitida, ore antennisque testaceis, his clava picea, capite prothoraceque minus dense punctatis, elytris interne obsolete inaequaliter, supra marginem lateralem fortius punctatis et seriebus* 2 *irregularibus, e punctis profundis formantibus, impressis, stramineis, limbo suturali pone medium angulatim dilatato, limbo lato laterali bisinuato maculisque* 2 *in singulo nigris.* — Long. 2.5—3 mill. Madagaskar (Sikora).

Tiefschwarz, Mundtheile und Fühler gelbbraun, die Keule der letzteren dunkel. Fld. strohgelb, ein sehr breiter Saum an den Seiten, ein schmaler Nahtsaum und zwei Makeln jeder Decke schwarz. Der innere Rand des Seitensaumes ist in $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ der Länge ausgerandet; der Nahtsaum ist vorn von gleicher Breite, hinter der Mitte in eine gemeinschaftliche Makel erweitert, dahinter sehr schmal. Makel 1 ist länglich, an der Basis, Makel 2 oval, auf der Scheibe, ihre gröfsere Hälfte liegt hinter der Mitte. Kopf und Halssch. sind weitläufig mit mäfsig grofsen, flachen Punkten versehen, die Fld. auf der Scheibe verloschen, am Seitenrande tiefer punktirt, ungefähr dort, wo unterseits die Epipleuren beginnen, liegen zwei unregelmäfsige Reihen starker, tiefer Punkte.

---

# Zwei neue Cryptocephalinen-Gattungen.

Von

*J. Weise.*

Die Klauen der Camptosomen sind recht übereinstimmend gebaut; sie verengen sich aus einer breiten, an der Aufsenecke gerundeten oder winkeligen Basis allmählich zur Spitze hin, so dafs sie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bis jetzt ohne Ausnahme als einfach bezeichnet wurden. Unlängst erhielt ich einen *Cryptocephalus* vom Baikalsee, von Jakowlew bei Irkutzk und von Leder in Transbaikalien gesammelt, den ich für *C. pumilio* Suffr. bestimmte. Derselbe hat an der Klauenbasis einen grofsen und spitzen, hell gefärbten, durchscheinenden Zahn und darf deshalb nicht mit *Cryptocephalus* vereint bleiben. Er weicht aufserdem durch folgende Stücke ab: Die Fühler sind kurz, mit 6 erweiterten und zusammengedrückten, wenig längeren als breiten Endgliedern, weit von einander eingefügt, das Kopfschild daher breit, die Augen sehr sanft ausgerandet. Das Halsschild fällt vor dem Hinterrande plötzlich ab, so dafs dort eine stumpfe Querkante entsteht, der abschüssige Raum dahinter hat eine nicht ganz regelmäfsige Reihe von Punkten, der Hinterrand selbst ist fein gezähnt. Die Flügeldecken haben aufser der abgekürzten Reihe an der Naht und der Reihe in der Furche des Seitenrandes nur sieben Punktreihen, weil die 6. und 7. Normalreihe der *Cryptocephalus*-Arten hier fehlt, oder durch wenige unregelmäfsig gestellte Punkte hinter der Schulterbeule angedeutet ist. Diese interessante Gattung mag den Namen *Suffrianius* führen.

In den meisten Merkmalen stimmt der nordamerikanische *Crypt. auratus* F. überein, doch ist bei ihm nicht die 6. und 7., sondern die 6. und 8. normale Punktreihe der Flügeldecken fast ganz geschwunden, das Halsschild hat einen einfachen, nicht gezähnten Hinterrand und vor demselben eine Reihe feiner Körnchen. In diese Gattung, *Fabricianus* m., gehört auch *Cryptoc. nothus* Ws. aus Portorico, obgleich bei ihm die Augen tiefer ausgerandet sind und die Körnerreihe vor der Basis des Halsschildes fehlt.

Diese Gattungen lassen sich folgendermafsen sicher unterscheiden:

1 Klauen einfach, Fühler schlank, Basis des Halsschildes dicht gezähnt, Flügeldecken verworren punktirt oder mit 9 Punktreihen . . . . . *Cryptocephalus* Geoffr.

1' Klauen gezähnt, Fühler kurz, Flügeldecken mit 7 Punktreihen . . . . . 2.

2 Basis des Halsschildes gezähnt, vorletzter Zwischenraum der Flügeldecken hinter der Schulter kielförmig gewölbt. Typ *Cryptoc. pumilio* Suffr. Ostasien . . . . . *Suffrianius.*

2' Basis des Halsschildes ganzrandig, vorletzter Zwischenstreif der Flügeldecken hinter der Schulter eben oder sanft gewölbt. Typ *Cryptoc. auratus* F. Nordamerika . . . *Fabricianus.*

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche Entomologische Zeitschrift (Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 1895

Autor(en)/Author(s): Weise Julius

Artikel/Article: Zwei neue Cryptocephalinen- Gattungen. 57-58